

oberhalb des Dorfes imposante Felsgruppen darstellen. 484 m) Eine Strasse führt am Thalgehäng hoch über dem Zwönitzfluss an einem Kalkofen vorüber in weitem Bogen nach Dittersdorf. Geräder, doch nicht so intr. ist der Weg im Thalzug. Dittersdorf ist Eisenbahnstation. Einsiedel, siehe Seite 61.

19. Von **Chemnitz** nach der **Pelzmühle** (9 km). **Ober-rabenstein** (2 km).

Man fährt mit Dampf bis Stat. **Siegmars** oder wandert durch die Industriedörfer **Kappel** und **Schönau** dahin ununterbrochen in fast geschlossener Gasse. Die Pelzmühle am grossen Pelzteich ist ein vielbesuchtes Rest. mit schönem Garten und soll ihren seltsamen Namen schon den Kelten zu verdanken haben. Auf dem Teiche Kähne zu Wasserpartien. **Oberrabenstein** hat eine alte finstere Burgruine, welche früher Sitz der Kaiserlichen Voigte war, ehe die Rabensteiner Herrschaft an das Chemnitzer Benedictinerkloster verkauft wurde. Kalkbrüche mit vielen Feldspathkrystallen. In **Niederrabenstein** hübsche goth. Kirche. Von Städtern vielbesuchter Gasthof mit Tanzsaal (zu Fuss über Ruttlof nach Chemnitz zurück 7 km).

20. **Chemnitz-Limbach** (per Bahn 18 km, zu Fuss über Rabenstein 12 km). **Wüstenbrand** (7 km). **Chemnitz** (15 km).

Mit Dampf fährt man an dem grossen Strumpfwirkerdorfe **Wittgensdorf** vorüber. 3600 Einw. Zu Fuss geht man über **Ruttlof** und **Rabenstein** durch den **Rabensteiner Wald**. (Rechts der Strasse ein Denkstein, Näheres siehe Inschrift.) Ein schöner Waldweg führt von Rabenstein direct nach Wüstenbrand (6 km).

Limbach. Zum Hirsch. 7000 Einw. Städtisch angelegtes Dorf. Hier erbaute David Esche Anfang des 17. Jahrhunderts den ersten Strumpfwirkerstuhl und ward so nicht nur Begründer des grossen Strumpfhauses Esche, sondern führte die Strumpfwirkerei überhaupt in der Gegend ein. In Limbach besteht eine Strumpfwirkerschule.

Auf der Strasse nach Wüstenbrand freie Blicke über Limbachs Umgebung. In **Wüstenbrand** unfern der 482 m hoch gelegenen Kirche umfassender Blick auf das Obererzgebirge mit dem Auersberg und Fichtelberg. Näher her das Lugau-Oelsnitzer Kohlenschachtrevier. Am Bahnhof mündet die Lugauer Kohlenbahn. Bei der Rückfahrt nach Chemnitz passiren wir Stat. **Siegmars**, in deren Nähe die Eisenbahnbrücke 1866 von einer fliegenden preuss. Colonne gesprengt wurde. In einem offenen Schuppen am Bahnhof Rudera von der Sprengung.